

Neue Zusamm

Leiter der Pflegeheime in Axams, Unterper

„Kreativ in die Zukunft“ – unter diesem Motto steht die Zusammenarbeit der Leiter der Wohn- und Pflegeheime in Axams, Unterperfuss und Zirl. Von der verstärkten Teamarbeit sollen alle drei Häuser profitieren!

AXAMS, U-PERFUSS, ZIRL (mh). Aus dem Besuch der Heimleiter-Innenausbildung am Grillhof in Innsbruck ist für Robert Kaufmann, Heimleiter im „s zenzi“ in Zirl, Ing. Roland Würtenberger, Heimleiter im „Haus Sebastian“ in Axams und Thomas Zöttl, Heimleiter im Wohn- und Pflegeheim Unterperfuss eine äußerst konstruktive und ergiebige Zusammenarbeit entstanden. Eines der künftigen gemeinsamen Projekte soll der 2 ½-jährige

Lehrgang für Führungskräfte in der Bereichsleitung sein.

„Das stetige Wachstum der Häuser und die Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen hatten zur Folge, dass in den Wohn- und Pflegeheimen die Leitungen für die einzelnen Bereiche ausgebaut oder installiert wurden“, so Thomas Zöttl. Um die nunmehrigen LeiterInnen in ihrer Führungsrolle zu unterstützen und ihnen das nötige Know how für die MitarbeiterInnenführung zur Verfügung zu stellen, haben die Leiter gemeinsam mit der Unternehmensberaterin Pia Krismer einen Lehrgang für Führungskräfte in der Bereichsleitung konzipiert.

Innovation in der Region

„Die BereichsleiterInnen der drei Häuser erarbeiten sich nun innerhalb von zwei Jahren ihre

enarbeit in den Pflegeheimen

fuss und Zirl machen Häuser attraktiver – gemeinsames Motto: „Kreativ in die Zukunft“



Für die HeimleiterInnen gilt eines: „Erfolg durch Vernetzung und Zusammenarbeit!“

Foto:privat

in ihrer Führungsfunktion. Sie sind eigenständiger und können ihre Verantwortung aktiver übernehmen. Mit sicheren Führungskräften sind die vielfältigen Anforderungen der Arbeit in der Betreuung für alle MitarbeiterInnen leichter zu schaffen. Die Arbeitsplätze in den Häusern werden so insgesamt attraktiver.

Qualitätssteigerung

Auch Thomas Zöttl sieht die neue Maßnahme positiv: „Die auf ihre umfangreichen Aufgaben gut vorbereiteten Führungskräfte sind klarer und gelassener im Alltag und können die immer höheren Anforderungen an ihre Arbeit gut organisieren. Burn out wird vorgebeugt und es wird wieder mehr Energie frei für das, was letztlich zählt im Wohnheim: dafür zu sorgen, dass sich die BewohnerInnen zu Hause fühlen.“

Qualifikation als Führungskräfte“, erklärt Robert Kaufmann das Konzept. Neu ist, dass sich drei Häuser zusammenschließen und dabei Ausbildungskosten sparen.

Roland Würtenberger: „Konkurrenzgedanken hinter sich lassen, über den Tellerrand hinausschauen und die Nähe der Häuser zu einander zu nutzen, ist ein ganz

wesentlicher Punkt. Die TeilnehmerInnen profitieren durch die maßgeschneiderten Inhalte und den Erfahrungsaustausch. Sie werden noch professioneller